

INHALT	Seite
0. Vorbemerkung	1
1. Die Ausbildung des Deutschlehrers	3
1.1. Konsequenzen neuerer Richtlinienformulierungen für die Deutschlehrerausbildung	3
1.2. Wissenschaft als Kommunikationsgemeinschaft	6
1.3. Zur Position dieser Arbeit im Rahmen der wissenschaftlichen Kommunikationsgemeinschaft	7
1.4. Didaktisches Interesse, Hochschuldidaktik, Fachdidaktik	9
1.5. Sprachwissenschaft und Sprachdidaktik	14
1.6. Hochschuldidaktische Lösungsversuche	18
2. Die agogische Aktion (Problemlösungsverfahren)	31
2.1. Die Beziehung zwischen change-agent-System und „Klient“system	31
2.2. Ebenen („Phasen“) der agogischen Aktion	33
2.2.1. Abklären bzw. Entwickeln des Bedürfnisses nach Innovation	36
2.2.2. Problemformulierung	40
2.2.3. Suche nach Hilfsmitteln	44
2.2.4. Bestimmung der Lösungsstrategie	44
2.2.5. Einführung der Innovation	48
2.2.6. Generalisierung und Stabilisierung	64
2.2.7. Auswertung	67
3. Wissenschaftstheoretische und forschungsstrategische Implikationen	69
3.1. Wissenschaftstheoretische Implikationen	69
3.1.1. Kriterien der Wirklichkeitsdefinition	69
3.1.2. Implizite Kriterien bei Watzlawick u.a.	70
3.1.3. Der Funktor „Mehr“-Ich als Kriterium der Wirklichkeitsdefinition	72
3.2. Forschungsstrategische Implikationen	78
3.2.1. Agogische Aktion als Handlungsforschung im Hochschulbereich	78
3.2.2. Handlungsforschung und „klassische“ empirische Sozialforschung	80
3.2.3. Merkmale der Handlungsforschung	83
3.2.4. Die pragmatologischen Direktiven der Handlungsforschung	85
4. Elemente eines sprachdidaktischen Grundkurses	91
4.1. Der sprachdidaktische Grundkurs als agogische Aktion (Handlungsforschungsprojekt)	91
4.2. Die Bestimmung von change-agent-System und „Klient“system	93
4.3. Die Abklärung des Bedürfnisses nach Innovation	96
4.4. Die Problemformulierung	97
4.5. Die Suche nach Hilfsmitteln	102
4.6. Die Bestimmung der Lösungsstrategie	105
4.6.1. Auswahl aus bereits vorhandenen Strategienrepertoires	105
4.6.2. Zwei Serien von Veranstaltungstypen	106
4.6.2.1. Die stärker inhaltlich orientierten Veranstaltungen	107
4.6.2.2. Die stärker auf Verhaltenslernen ausgerichteten Veranstaltungen	107
4.6.3. Die studentischen Tutoren	114

4.6.4.	Das Koordinationsplenum	116
4.7.	Die Innovation im Aktionssystem	117
4.8.	Die Generalisierung und Stabilisierung	119
4.9.	Die Auswertung	120
5.	Die Grundkurse 1972/73 – 1974/75	123
5.1.	Zur Berichterstattung	123
5.2.	Die Voraussetzung der Grundkurse	125
5.2.1.	Anlässe für die Neukonzeption des Grundstudiums	125
5.2.2.	Die Initiatoren der Grundkurse	126
5.2.3.	Die Adressaten des Grundkurses	126
5.2.4.	Der Handlungsspielraum der Initiatoren und unmittelbaren Adressaten bei der Konzeption eines Grundkurses	128
5.2.5.	Zur Verfügung stehende Hilfsmittel (Ressourcen)	135
5.3.	Der Grundkurs Wintersemester 1972/73	136
5.3.1.	Die Planung des Grundkurses	136
5.3.1.1.	Die studentischen Tutoren	136
5.3.1.2.	Die Ausbilder der Tutoren	136
5.3.1.3.	Das für die Vorbereitung der Tutoren vorgesehene Design	138
5.3.1.4.	Die Abklärung der Dozentenfunktion	139
5.3.1.5.	Die Mitwirkung der Dozenten im Vorbereitungsseminar	139
5.3.2.	Das Vorbereitungsseminar für die studentischen Tutoren	140
5.3.2.1.	Die Startsituation	140
5.3.2.2.	Die Untergruppenbildung	141
5.3.2.3.	Die Arbeit in den Untergruppen	141
5.3.2.4.	Die Plenumsitzungen	142
5.3.2.5.	Die Ausbilderbesprechungen	143
5.3.2.6.	Der Ausbilderwechsel	143
5.3.2.7.	Das Abschlußplenum	143
5.3.3.	Die Vorbesprechung mit den Studienanfängern	144
5.3.4.	Das Kompaktseminar	146
5.3.4.1.	Die Durchführung der Kompaktseminare	147
5.3.4.2.	Anmerkungen zum Umgang mit neurotisch gestörten Teilnehmern	155
5.3.4.3.	Plenumsarbeit	157
5.3.4.4.	Dozententätigkeit	159
5.3.4.5.	Die Supervision	161
5.3.5.	Die Auswirkungen der Kompaktseminare	163
5.4.	Der Grundkurs Wintersemester 1973/74	165
5.4.1.	Die Planung des Grundkurses	165
5.4.2.	Die Tutorenvorbereitung	166
5.4.3.	Die Vorinformation für die Studienanfänger	169
5.4.4.	Die Kompaktseminare	169
5.4.5.	Auswirkungen der Kompaktseminare	171
5.5.	Grundkurs Wintersemester 1974/75	171
5.5.1.	Vorplanung des Grundkurses	171
5.5.2.	Tutorenvorbereitung	172

	Seite	
5.5.3.	Die Kompaktseminare	174
5.5.4.	Weiterführung an der Hochschule	175
5.5.5.	Auswirkungen	176
6.	Der Grundkurs 1975/76	177
6.1.	Kein Idealmodell	177
6.2.	Bewährte Elemente der vorausgegangenen Grundkurse und ihre Probleme	178
6.3.	Weitere Probleme der vorausgegangenen Grundkurse	180
6.4.	Lösungsversuche im Grundkurs 1975/76	180
6.5.	Neuauf tretende Probleme im Grundkurs 1975/76	185
ANHANG:	Interferenzstatistische Auswertung einiger Stimmungsvariablen der Teilnehmer des Grundkurses 1973/74	187
Literaturverzeichnis		199